

# Bustiers

Wegen der vielen möglichen Schnitte gibt es Bustiers in zahlreichen Formen. Sie sind oft mit Stickereien oder Spitze verziert oder werden mit Schnüren geschlossen. Dieser sehr raffinierte Stil passt gut zur Abendgarderobe.

Das Bustier liegt so eng wie möglich am Körper und modelliert gegebenenfalls die Silhouette (Formung der Taille, Anheben der Brust) so wie früher ein Korsett.

Die Konstruktion eines Schnittmusters für ein Bustier ist nicht weiter schwierig. Schwieriger ist das Zusammennähen (mit Stäbchen, Toile und Futter), das ein gewisses Maß an Erfahrung erfordert.

## Spezielle Maße für das Bustier

Das Bustier ist aufgebaut wie das Korsett, das einst unter dem Kleid getragen wurde, um die Silhouette zu formen. Dieses war steif genug, um die Taille oder die Brust zu modellieren.

Für die Konstruktion des Schnittmusters sind zwei zusätzliche Maße erforderlich :

① Die Messung der Rumpfweite oberhalb der Brust. Dies ist nötig, um die Höhe der Brust sauber anzupassen, denn alle Nähte sind mit Stäbchen verstärkt, die schnell das Dekolleté verformen können.

② Die Messung der Rumpfweite unterhalb der Brust. Dieses Maß gibt die Möglichkeit, die Brust neu zu zeichnen, anzuheben oder zu stützen. Damit kann das Bustier exakt an die Wölbung der Brust angepasst werden.

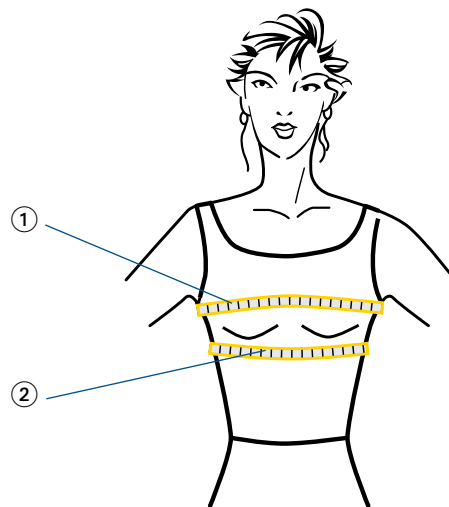


BILD 1



## Konstruktion des Taillenabnäher am Bustier

Mit diesem Abnäher passt man das Bustier an die Wölbung der Brust an.

Den Grundschnitt für das Oberteil nach den vorgegebenen Maßen zeichnen. Die Taillenabnäher erhalten das entsprechende Maß (die Weite ergibt sich aus der an der Taille wegzunehmenden Breite : siehe Band 1, *Grundschnitte, Taillenabnäher, S. 22*).

① Die Armausschnittlinie um 2 cm anheben, dann auf dieser neuen Linie eine kurze Vertikale links von der Abnäherachse eintragen. Der Abstand entspricht der Hälfte der Differenz zwischen der Brustweite und der Rumpfweite oberhalb der Brust (Bild 1, blaue Vertikale).

Beispiel : Brustweite = 92 cm ; Rumpfweite oberhalb der Brust = 8 cm ;  $92 - 88 = 4$  cm ;  $4 : 2 = 2$  cm.

② Auf der Abnäherachse eine horizontale Linie 7 cm unterhalb der Brustlinie abtragen, dann auf dieser neuen Linie eine kurze Vertikale links von der Abnäherachse eintragen. Der Abstand entspricht der halben Differenz zwischen der Brustweite und der Rumpfweite unterhalb der Brust (Bild 2, blaue Vertikale).

Beispiel : Brustweite = 92 cm, Rumpfweite unterhalb der Brust = 84 cm ;  $92 - 84 = 8$  cm ;  $8 : 2 = 4$  cm.

③ Den Taillenabnäher über Geraden mit den in 1 und 2 gesetzten Punkten verbinden (Bild 2, in Gelb).

④ Die aus der Konstruktion entstandenen Winkel abrunden (Bild 3).

Passzeichen sind für die gewünschte Form unentbehrlich ; sie müssen beim Nähen übereinstimmen.

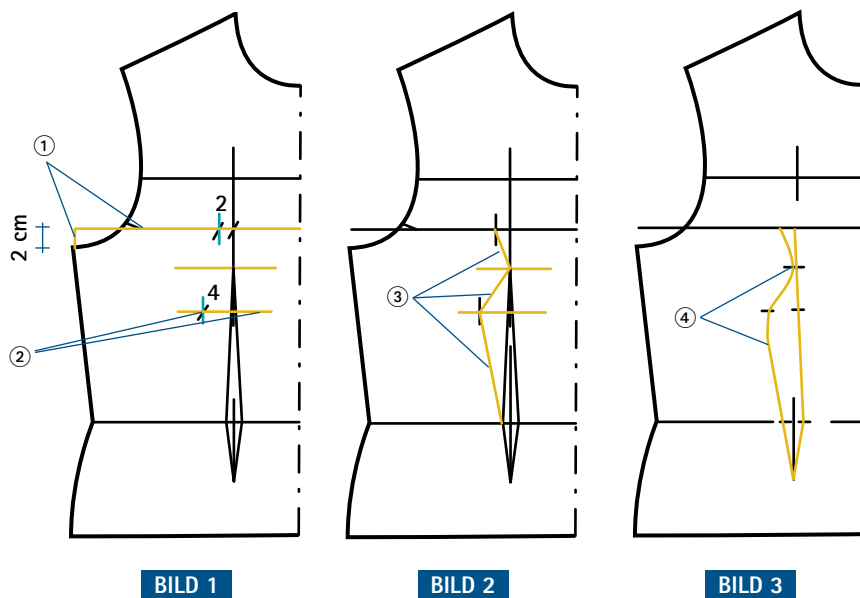


BILD 1

BILD 2

BILD 3

Achtung !

Bei der Schnittkonstruktion für ein Bustier nie den Maßen die Vergrößerungen zugeben.







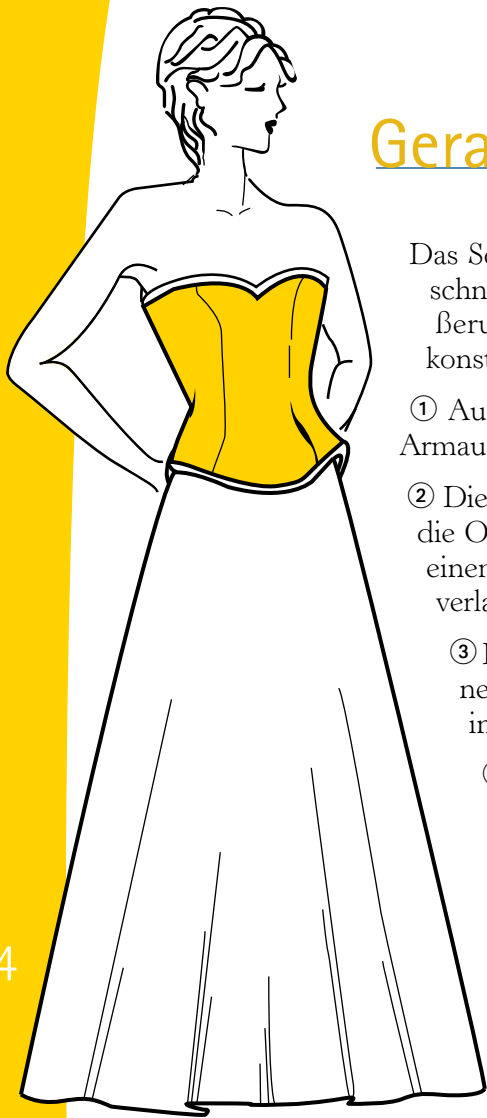
# Bustiermodelle

Die hier präsentierte kleine Kollektion ermöglicht es, sämtliche Konstruktions-techniken auszuprobieren. Diese simple Technik, die auf dem Grundschnitt für das Oberteil basiert, erlaubt die Konstruktion weiterer Modelle mit verschiedenen dekorativen Schnittvarianten.

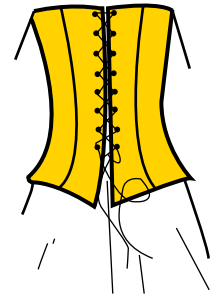
Das Schnittmuster für ein Bustier enthält viele Teile, die ähnlich aussehen. Daher sind hier die Einsetz- und Passzeichen besonders wichtig. Die Schnittzeichnungen werden generell ohne Vergrößerung konstruiert.

# Gerade geschnittenes Bustier

Modell 1



Das Schnittmuster für dieses Modell wird auf dem Grundriss für das Oberteil nach vorgegebenen Maßen (Vergrößerung je nach Dicke des Stoffes und der Stäbchen) konstruiert.



- ① Auf das Vorderteil eine Horizontale 2 cm oberhalb der Armausschnittlinie zeichnen (Bild 1, in Blau).
- ② Die Tiefe des gewünschten Ausschnitts bestimmen. Dann die Oberkante des Bustiers von der Armausschnittlinie aus in einem Bogen zeichnen. Er muss auf oder über der blauen Linie verlaufen, weil ansonsten die Brust zu sehr entblößt wird.
- ③ Die Wölbung der Brust mit der Abwandlung des Tailenabnäher neu zeichnen (siehe S. 221), dann die beiden Arme des Abnäher in gerader Linie nach unten verlängern.
- ④ Auf das Rückenteil die Oberkante des Bustiers durch eine leichte Vertiefung der Armausschnittlinie um 0,5 bis 1 cm in der Mitte zeichnen. Diese leichte Krümmung ermöglicht eine natürliche Anpassung der Bustieroberkante nach dem Schließen des Abnäher.

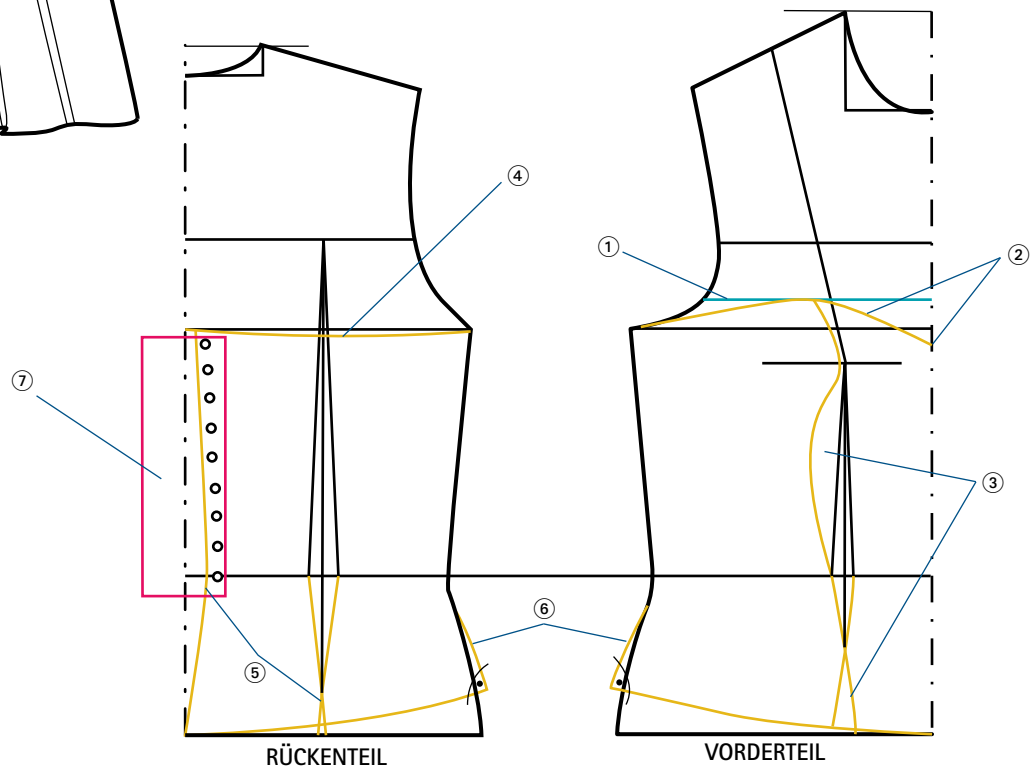


BILD 1



⑤ An der hinteren Mitte einen Abnäher platzieren (die Weite ergibt sich aus der an der Taille wegzunehmenden Breite : siehe Band 1, *Grundschnitte*, Tail- lenabnäher, S. 22), und zwar in 1 cm Abstand zur Mitte des Rückenteils auf der Armausschnittlinie. Die beiden Arme des hinteren Abnähers in gerader Linie nach unten verlängern.

Die Metallösen sitzen 1 bis 1,5 cm von der Kante entfernt, ausgehend von der Taille, denn das Bustier wird oberhalb der Taille geschnürt.

⑥ Die seitliche Höhe des Bustiers festlegen und an der Seite 1 bis 1,5 cm zugeben. Ausgehend von diesem Punkt die neue Seitenlinie zeichnen, die sich allmählich der Taille nähert. Dann im rechten Winkel dazu die Unterkante in einer Kurve zeichnen. Dabei wie beim Vorderteil vorgehen.

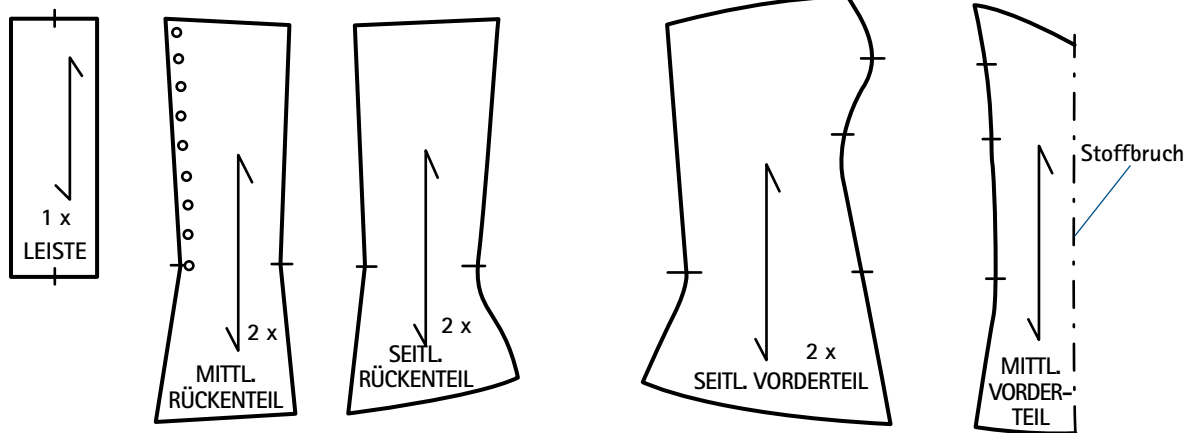
⑦ An der hinteren Mitte eine 15 cm breite Leiste von der Armausschnittlinie bis 2 cm unterhalb der Taille zeichnen (Bild 1, in Rot). Diese Leiste wird mit dem Innenteil des Bustiers vernäht. Sie verdeckt die ansonsten durch die Schnürung sichtbare Haut.

Die Schnittmustererteile für das Bustier separat abpausen (Bild 2 und 3).

Futter und eine Toile vom gleichen Schnittmuster zuschneiden.

Rund um jedes Schnittmustererteil 1 cm Nahtzugabe vorsehen.

Einsetzzeichen anbringen (sehr wichtig).



Endgültiges Schnittmuster für das Rückenteil

BILD 2

Endgültiges Schnittmuster für das Vorderteil

BILD 3







## Asymmetrisches Bustier

Modell 2

Das Schnittmuster für dieses Modell auf dem Grundschnitt für das Oberteil nach vorgegebenen Maßen (Vergrößerung je nach Dicke des Stoffes und der Stäbchen) konstruieren.

Das Schnittmuster des asymmetrischen Vorderteils wird als Ganzes konstruiert (der Rücken als eine Hälfte).

① Auf das Vorderteil eine Horizontale 2 cm oberhalb der Armausschnittlinie zeichnen.

② Die Wölbung der Brust mit der Abwandlung des Taillenabnäher neu zeichnen (siehe S. 221), dann die beiden Arme des Abnäher in gerader Linie nach unten verlängern.

③ Durch eine Kurve auf der rechten Seite eine erste Spitze von der Armausschnittlinie aus auf der gewünschten Höhe zeichnen, indem der rechte Arm des Abnäher verlängert wird. Den linken Arm des Abnäher bis zu der unter 1 gezeichneten Linie verlängern, dann auf einer Vertikalen die Höhe der zweiten Spitze festlegen, die kürzer ist als die erste. Eine leichte Kurve durch die horizontale Linie auf dem Brustabnäher zum linken Armausschnitt einzeichnen.

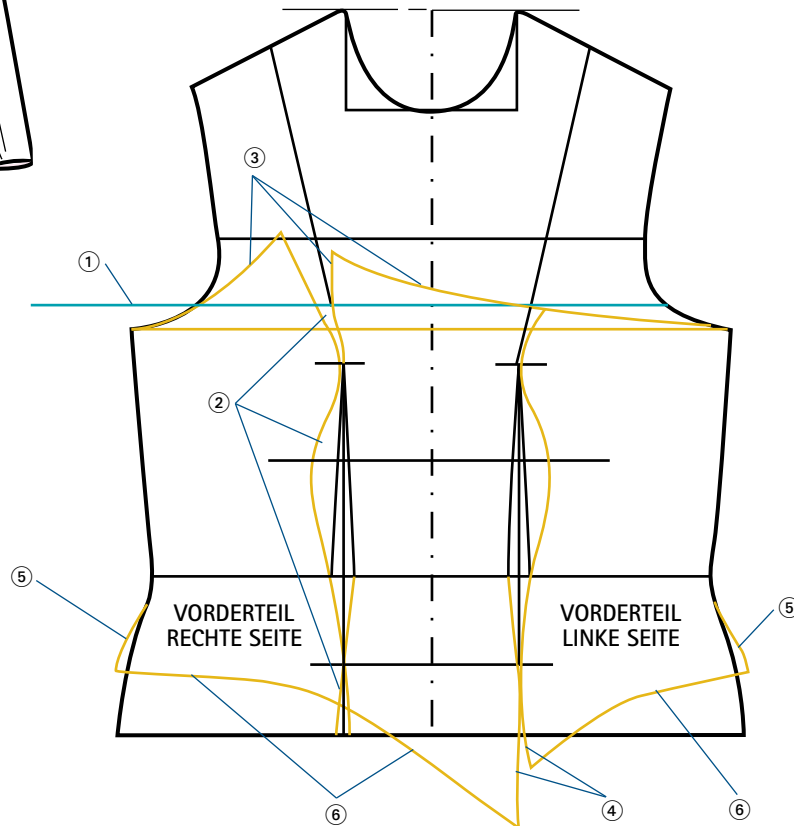
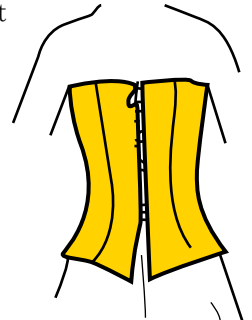


BILD 1



④ Auf der linken Seite des Vorderteils die beiden Arme des Tailenabnähers auf die gewünschte Länge bringen (z. B. 15 bis 17 cm unterhalb der Tailenlinie für den rechten und ca. 10 cm für den linken Abnäherarm).

⑤ Auf dem Vorderteil die seitliche Höhe des Bustiers festlegen und an den Seiten 1 bis 1,5 cm zugeben. Ausgehend von diesem Punkt die neuen Seitenlinien zur Tailenlinie hin einzeichnen.

⑥ Dann im rechten Winkel die Unterkante in unterschiedlichem Verlauf für rechts und links zeichnen.

⑦ Die vordere Seitenlinie abpausen und auf die hintere Seite übertragen (vordere und hintere Seitenlinie werden im gleichen Verlauf gezeichnet). Dann eine Kurve für die Unterkante einzeichnen.

⑧ Auf das Rückenteil die Oberkante des Bustiers durch eine leichte Vertiefung in der Mitte der Armausschnittlinie um 0,5 bis 1 cm zeichnen. Die Krümmung ermöglicht die natürliche Anpassung der Bustieroberkante nach dem Schließen des Abnähers.

⑨ Auf die Armausschnittlinie den mittleren Abnäher hinten mit einem Maß von 2 bis 2,5 cm in 1 cm Abstand zur Rückenmitte zeichnen.

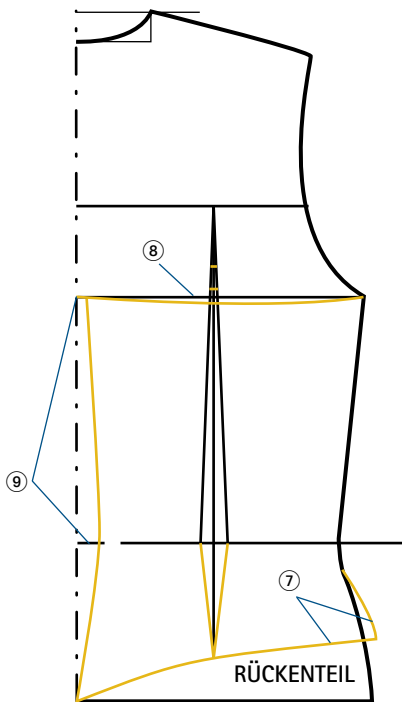
Die Schnittmuster Teile für das Bustier separat abpausen (Bild 3 und 4).

Rund um jedes Schnittmuster teil 1 cm Nahtzugabe vorsehen.

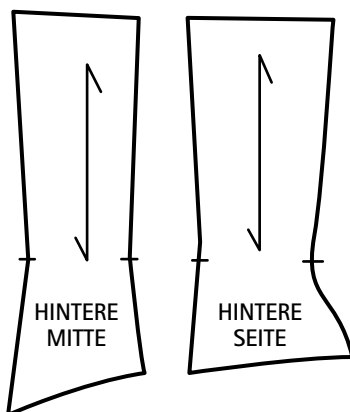
Einsetzzeichen anbringen (sehr wichtig).

Futter und Toile aus dem gleichen Stoff zuschneiden.

Das Bustier am Rücken mit einem trennbaren Verschluss oder einer Schnürung schließen.

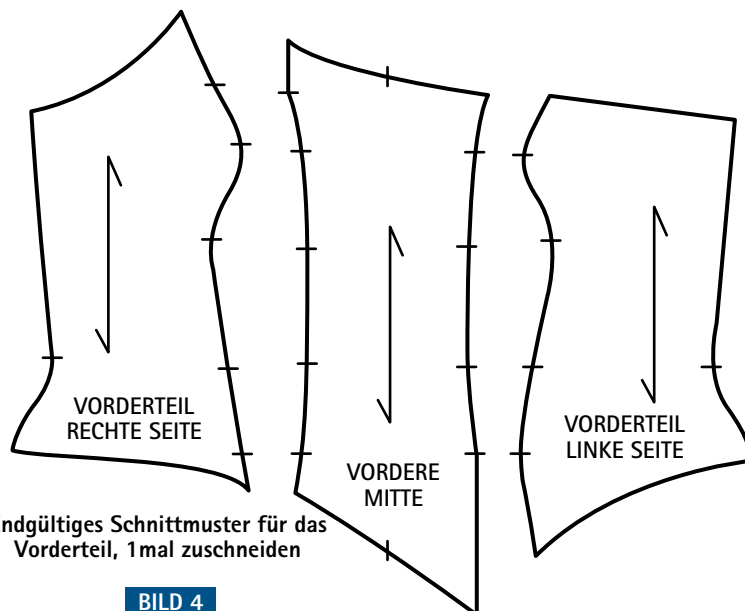


**BILD 2**



Endgültiges Schnittmuster für das Rückenteil, 2mal zuschneiden

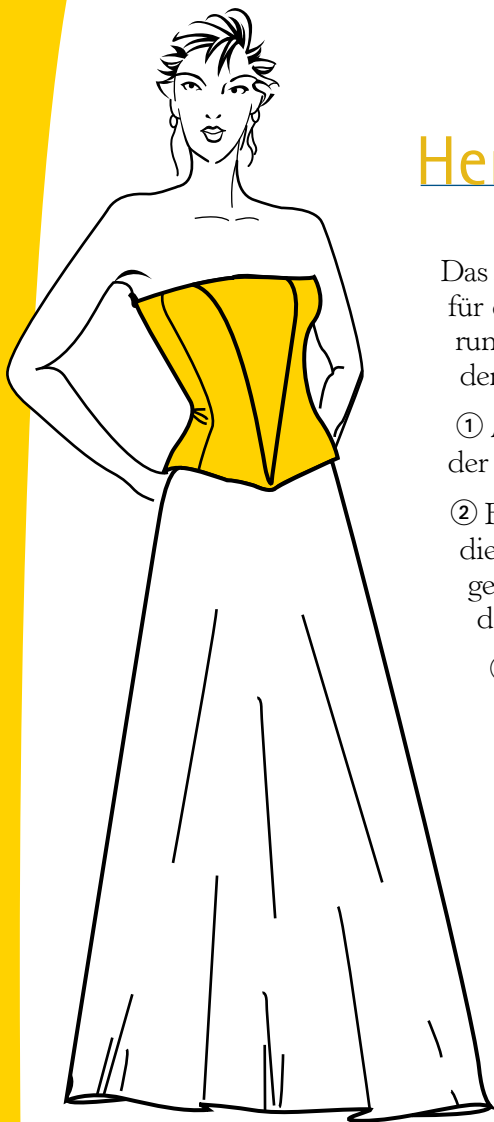
**BILD 3**



Endgültiges Schnittmuster für das Vorderteil, 1mal zuschneiden

**BILD 4**





## Herzförmig geschnittenes Bustier

Modell 3

Das Schnittmuster für dieses Modell auf dem Grundschnitt für das Oberteil nach vorgegebenen Maßen (Vergrößerung je nach Dicke des Stoffes und der Stäbchen) und den Angaben unten zeichnen.

- ① Auf das Vorderteil eine Horizontale 2 cm oberhalb der Armausschnittlinie zeichnen (Bild 1, in Blau).
- ② Für den herzförmigen Schnitt auf der vorderen Mitte die Linie des Brustabnäher bis zur Unterkante verlängern. Unten 2 cm vor der vorderen Mitte enden, um doppelte Nahtlagen zu vermeiden.
- ③ Auf das Vorderteil die gebogene Bustieroberkante von der Seite auf Höhe der Armausschnittlinie aus bis zur blauen Linie (Bild 1) zeichnen.
- ④ Die an der Taille wegzunehmende Breite durch 2 teilen (siehe Band 1, *Grundschnitte*, Taillenabnäher, S. 22). Den ersten Abnäher gemäß den Angaben auf S. 221 platzieren und den zweiten in ca. 5 cm Abstand zur Seitenlinie auf einer Achse, die fast parallel zu der des ersten verläuft.

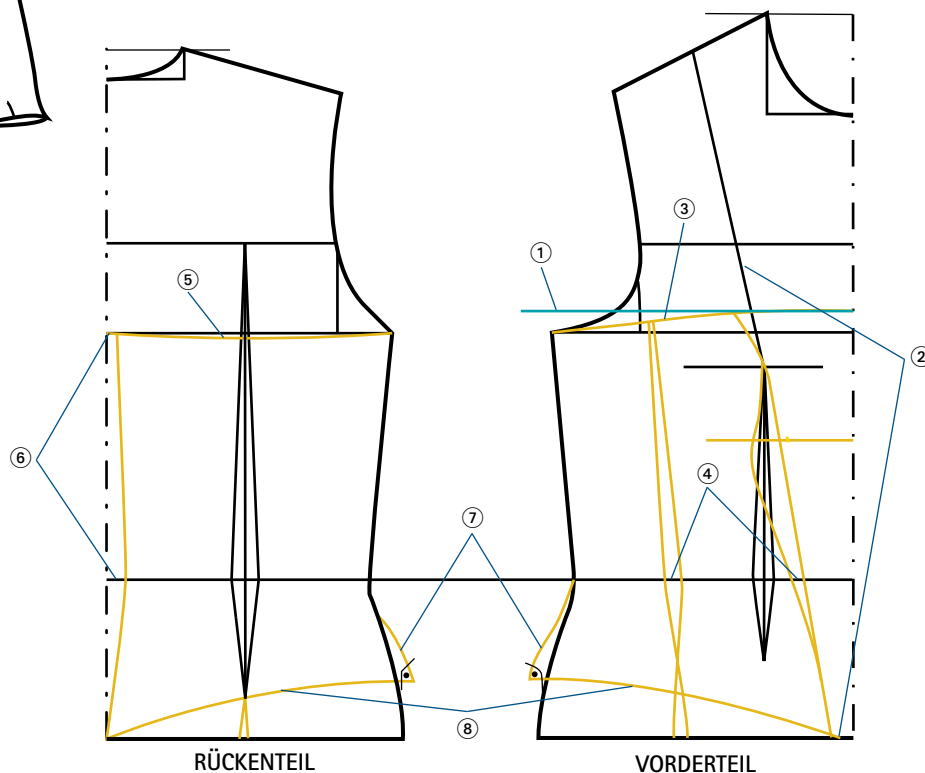
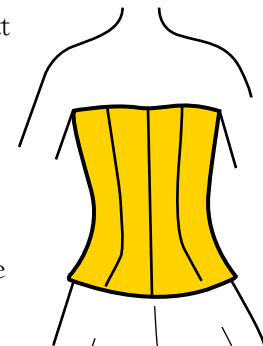


BILD 1



⑤ Auf das Rückenteil die Bustieroberkante durch eine leichte Vertiefung in der Mitte der Armausschnittlinie um 0,5 bis 1 cm zeichnen. Die leichte Krümmung ermöglicht eine natürliche Anpassung der Bustieroberkante nach dem Schließen des Abnehmers.

⑥ Auf der Armausschnittlinie den hinteren mittleren Abnäher mit einem Maß von 2 bis 2,5 cm in 1 cm Abstand zur hinteren Mitte einzeichnen.

⑦ Die seitliche Höhe des Bustiers festlegen (z. B. 7 cm unter der Taille) und an der Seite 1 bis 1,5 cm zugeben. Ausgehend von diesem Punkt die neue Seitenlinie zur Taille hin einzeichnen.

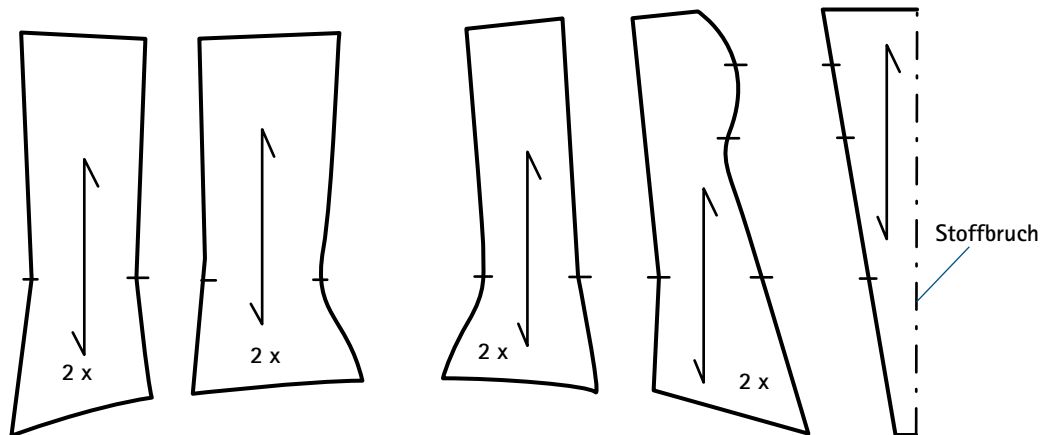
⑧ Dann im rechten Winkel auf Vorder- und Rückenteil die Bustierunterkante zeichnen, die je nach gewünschter Form und Länge des Bustiers einen leichten Bogen beschreibt.

Die Schnittmustererteile für das Bustier separat abpausen (Bild 2 und 3).

Futter und Toile aus dem gleichen Schnittmuster zuschneiden.

Rund um jedes Schnittmustererteil 1 cm Nahtzugabe vorsehen.

Einsetzzeichen anbringen (sehr wichtig).



Endgültiges Schnittmuster für das Rückenteil

BILD 2

Endgültiges Schnittmuster für das Vorderteil

BILD 3



# Balconnet-Bustier

Modell 4



Das Schnittmuster für dieses Modell auf dem Grundschnitt für das Oberteil nach vorgegebenen Maßen (Vergrößerung je nach Dicke des Stoffes und der Stäbchen) und den Angaben unten zeichnen.

- ① Auf das Vorderteil eine Horizontale 2 cm oberhalb der Armausschnittlinie zeichnen.
- ② Die an der Taille wegzunehmende Breite durch 2 teilen (siehe Band 1, *Grundschnitte*, Taillenabnäher, S. 22) Die Wölbung der Brust mit der Abwandlung des Taillenabnäher neu zeichnen (siehe S. 221 und Bild 1). Die beiden Arme dieses Abnäher in gerader Linie nach unten verlängern.
- ③ Den zweiten Abnäher in ca. 5 cm Abstand zur Seitenlinie auf einer Achse platzieren, die fast parallel zu der des ersten verläuft.
- ④ Form des Balconnet in zwei Bogen zeichnen, die nicht über die auf S. 221 gezeichneten zwei Horizontalen hinausgehen (2 cm über der Armausschnittlinie und 7 cm unter der Brustlinie).

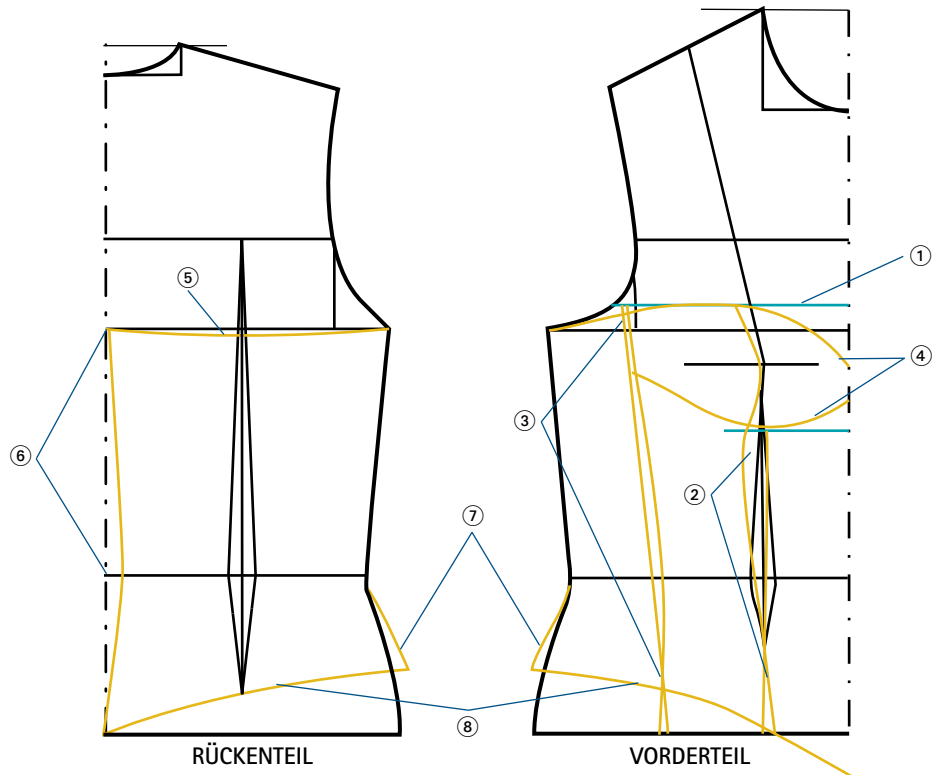
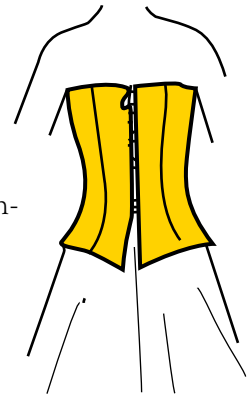


BILD 1



⑤ Auf dem Rücken die Bustieroberkante durch eine leichte Vertiefung in der Mitte der Armausschnittlinie um 0,5 bis 1 cm zeichnen. Die leichte Krümmung ermöglicht eine natürliche Anpassung der Bustieroberkante nach dem Schließen des Abnehmers.

⑥ Auf die Armausschnittlinie den mittleren Abnäher des Rückenteils mit einem Maß von 2 bis 2,5 cm in 1 cm Abstand zur hinteren Mitte zeichnen.

⑦ Die seitliche Höhe des Bustiers festlegen (z. B. 7 cm) und an der Seite 1 bis 1,5 cm zugeben. Ausgehend von diesem Punkt die neue Seitenlinie zur Taille hin einzeichnen. Die Seiten von Vorder- und Rückenteil müssen den gleichen Verlauf aufweisen.

⑧ Die Kurven für die vordere und hintere Bustierunterkante nach gewünschter Form und Länge des Bustiers zeichnen.

Die Schnittmustererteile für das Bustier separat abpausen (Bild 2 und 3).

Futter und Toile nach dem gleichen Schnittmuster zuschneiden.

Rund um jede Partie 1 cm Nahtzugabe vorsehen.

Einsetzzeichen anbringen (sehr wichtig).

Das Bustier am Rücken mit einem trennbaren Verschluss oder einer Schnürring schließen.

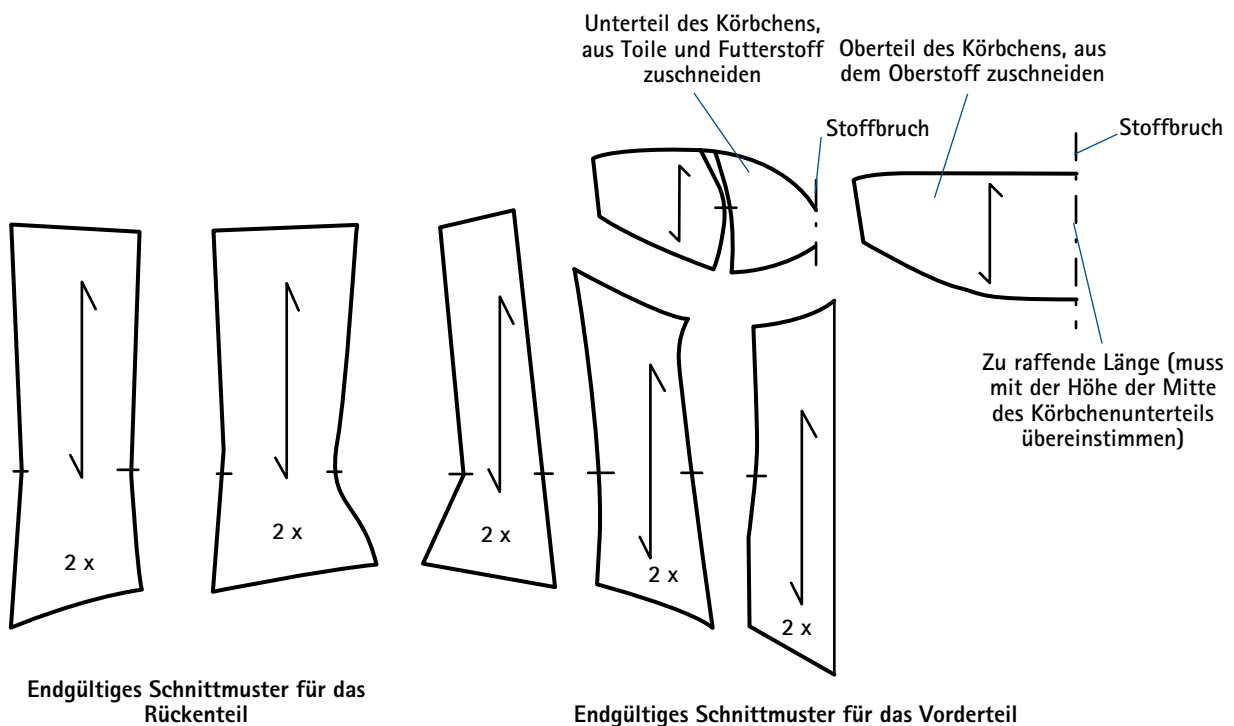
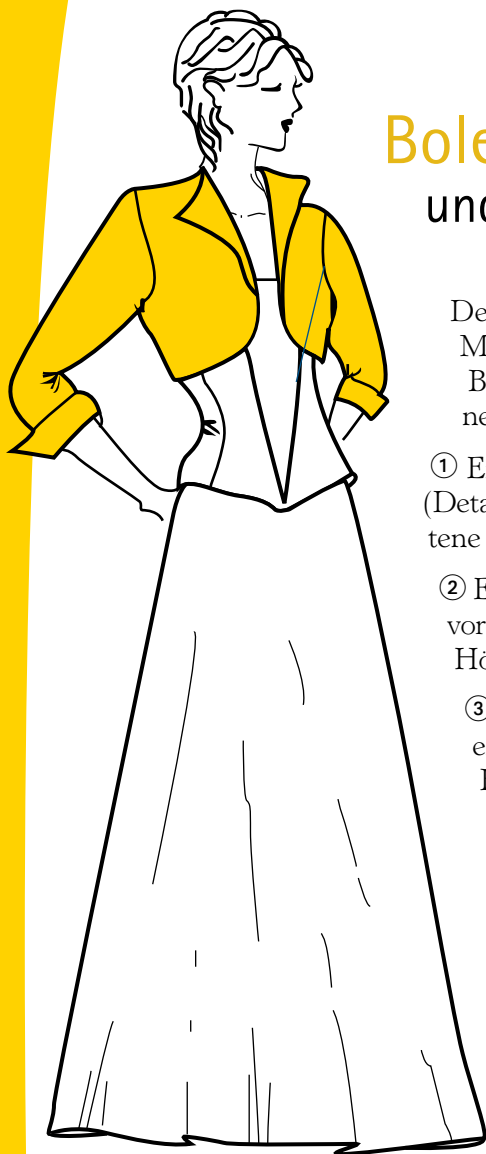


BILD 2

BILD 3





## Bolero mit Stehkragen und Revers

Modell 5

Den Grundschnitt für das Oberteil nach den genommenen Maßen mit den gewünschten Vergrößerungen zeichnen (z. B. Brustweite + 4 cm). Dann die folgenden Abwandlungen vornehmen.

- ① Einen Stehkragen von mindestens 4 cm Höhe konstruieren (Details zur Konstruktion in Band 1, *Grundschnitte*, Angeschnittene Kragen, S. 175).
- ② Ein ca. 10 cm breites Revers zeichnen, dann in einer Kurve die vordere Bolero-Unterseite bis zur Seitenlinie auf der gewünschten Höhe festlegen (z. B. 12 cm oberhalb der Taillienlinie).
- ③ Auf der hinteren Mitte einen Abnäher platzieren (die Weite ergibt sich aus der an der Taille wegzunehmenden Breite : siehe Band 1, *Grundschnitte*, Abnäher, S. 22), dann die hintere Bolero-Unterseite mit einer Horizontalen in der gleichen Höhe wie die vordere Unterseite zeichnen.

Die blaue Linie in Bild 1 ist eine Version der hinteren Unterseite.

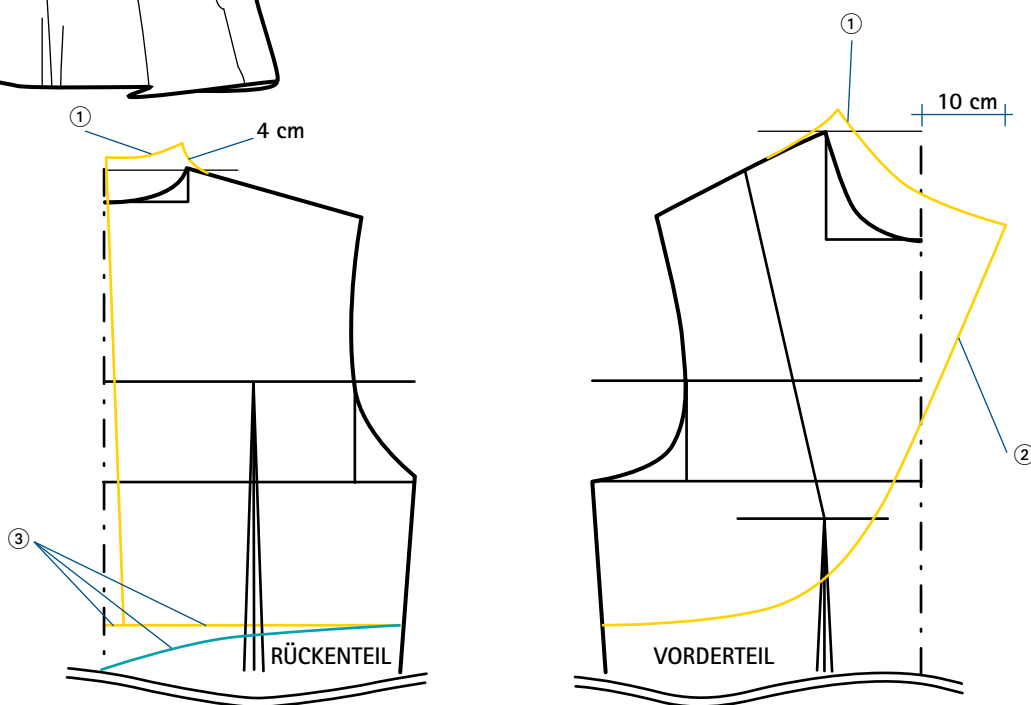


BILD 1



Um die Seitennaht wegnehmen zu können (Bild 2, in Gelb), nach der Fertigstellung des Schnittmusters für das Rückenteil die vordere Seitenlinie mit der hinteren Seitenlinie verbinden. Dazu entweder beide Schnittmuster mit Klebeband verbinden oder ein neues Schnittmuster zeichnen.

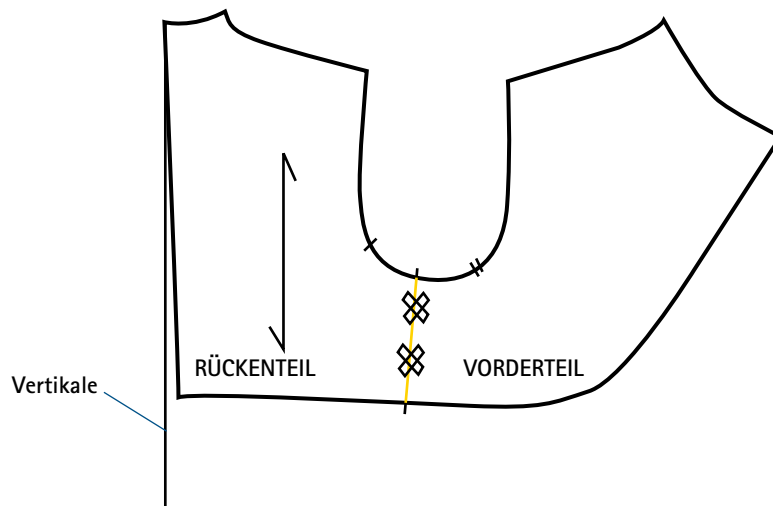
Das Schnittmuster für den Bolero hat eine Naht in der hinteren Mitte, die aber weggelassen werden kann. In diesem Fall gibt es keinen Abnäher auf dem Rückenteil (diese Version eignet sich für große Größen).

Wegen des umgeschlagenen Reverskragens wird der Bolero mit Oberstoff gefüttert. Das Futter nach dem gleichen Schnittmuster zuschneiden.

Das Schnittmuster für den Ärmel mit einem Abnäher auf der Höhe des Ellbogens nach Umfang und Tiefe des Armausschnitts konstruieren (siehe Band 1, *Grundschnitte, Ärmel*, S. 59).

Das endgültige Schnittmuster rundum mit 1 cm Nahtzugabe vorsehen.

Einsetzzeichen anbringen.

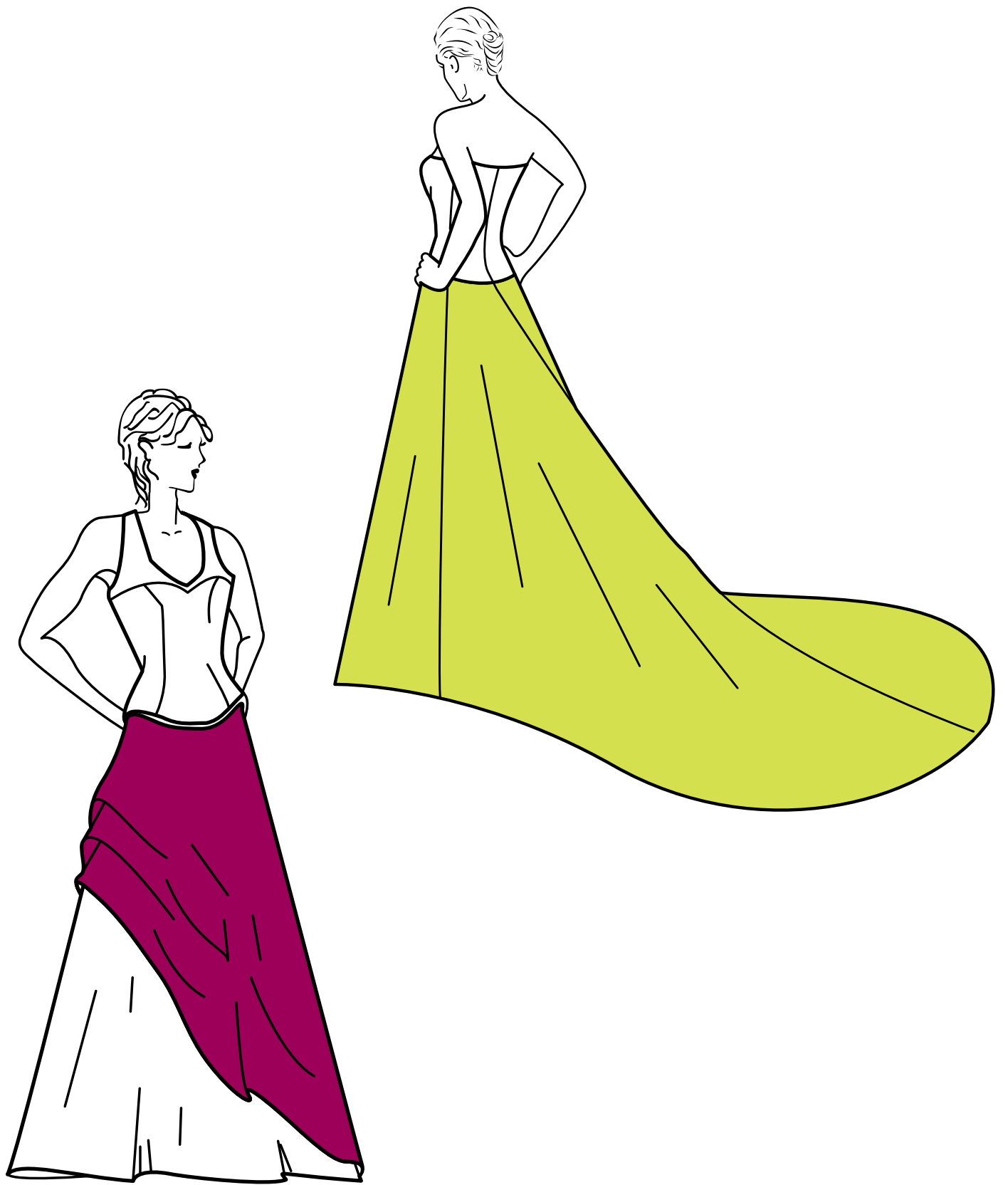


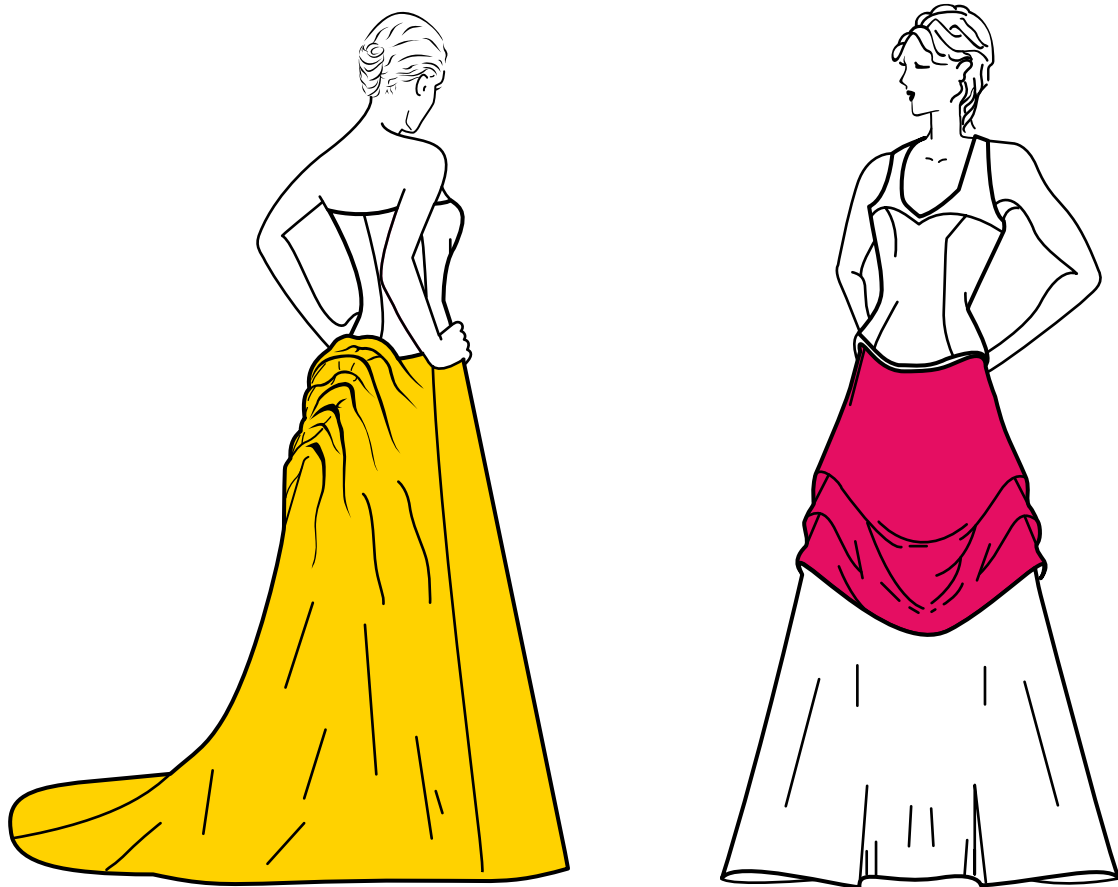
Endgültiges Schnittmuster des Boleros, 2mal zuschneiden

BILD 2









# Überröcke und Schleppen

Lange Röcke mit oder ohne Schleppe, spitz zulaufende Röcke, Überröcke und Röcke mit drapierten oder angehobenen Partien werden meist für die Abendgarderobe verwendet. Aber die meisten ihrer dekorativen Elemente finden sich heute auch an Röcken der Tagesgarderobe.

Das Schnittmuster basiert auf dem Grundschnitt für einen geraden Rock mit den entsprechenden Anpassungen in Länge und Breite. Trotzdem kann die Konstruktion recht kompliziert sein. Wir zeigen hier nur die gängigsten Grundelemente. Sie sind unerlässlich für die Fertigung solcher Kleidungsstücke.

## Klassische Schleppe

Für die Schleppe wird das Rückenteil des Rockes verlängert. Sie wird für weite und ausgestellte Röcke auf die gleiche Weise konstruiert.

Damit die Schleppe korrekt auf dem Boden liegt und sich beim Gehen nicht einrollt, sind zwei wichtige Regeln zu beachten :

1 – Die Seite des Vorderteils muss im gleichen Winkel geschnitten sein wie die Seite des Rückenteils, damit sich beide Linien auf die gleiche Weise strecken. Sonst fängt die im kleineren Winkel geschnittene an zu ziehen und verzieht die Schleppe, indem sie die Seitenlinie nach hinten verschiebt. Dann sitzt der Rock nicht mehr richtig.

2 – Die hintere Mitte darf nicht im geraden Fadenlauf geschnitten sein, sondern muss schräg verlaufen (aber nicht zwingend im echten Schrägschnitt), um Elastizität zu gewährleisten.

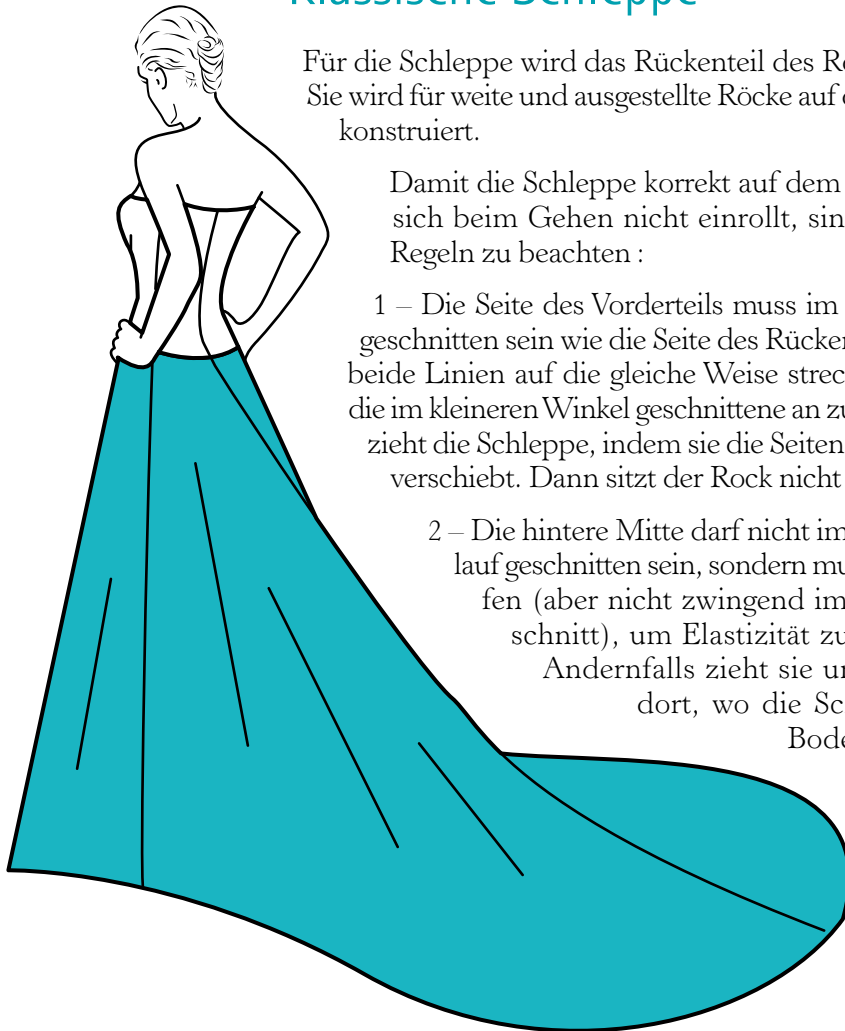
Andernfalls zieht sie und verwirft sich dort, wo die Schleppe auf den

Boden trifft. Diese

Linie bildet kei-

nen glatten

Bogen.

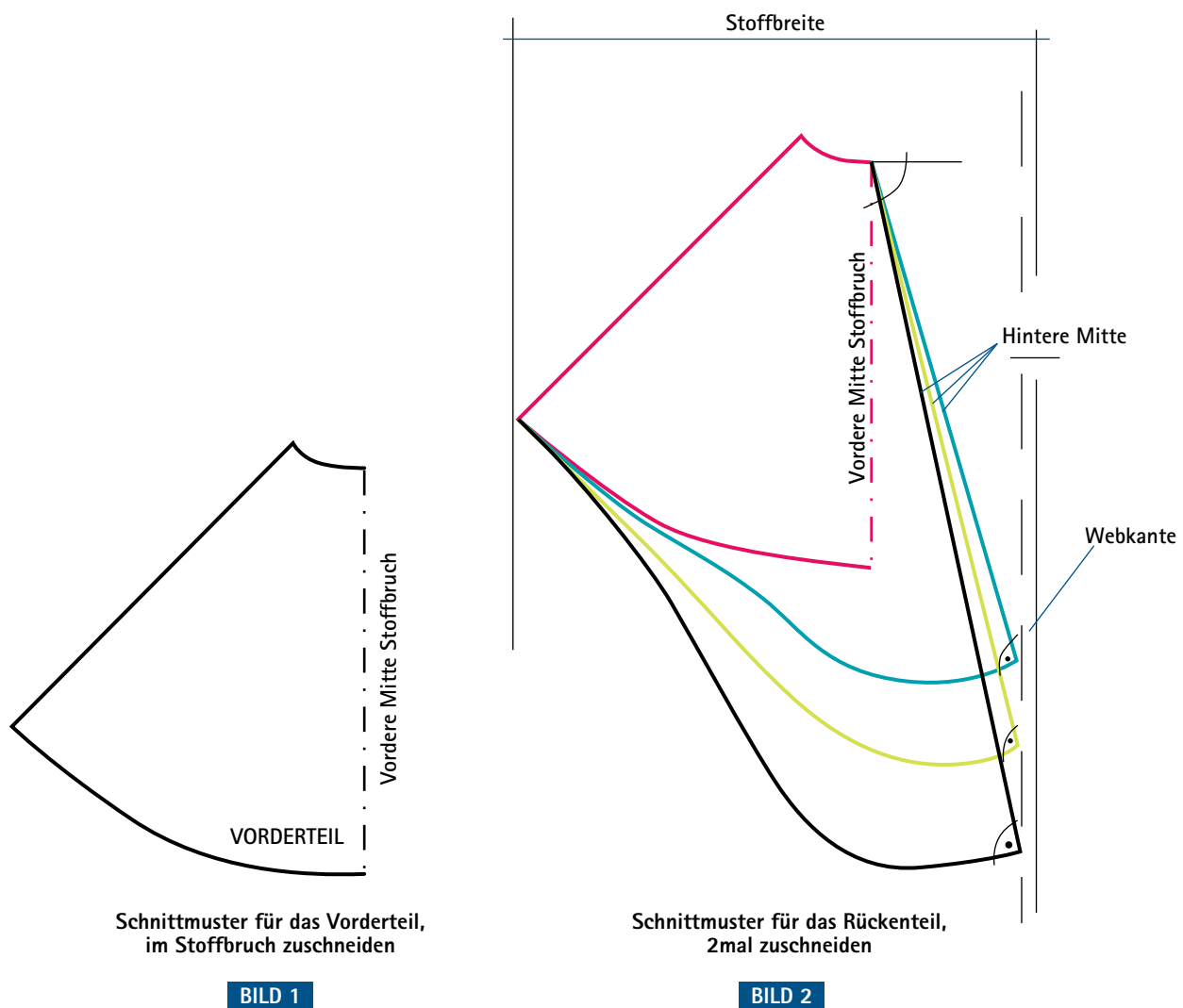


Vorderteil des Rockes (Details zur Konstruktion ausgestelltter Röcke in Band 1, *Grundschnitte*, S. 136) mit der gewünschten Breite der Unterkante, z. B. 150 cm, zeichnen (Bild 1). Dann das Schnittmuster auf ein anderes Blatt in der Stoffbreite legen und auf den geraden Fadenlauf achten (Bild 2, in Rot).

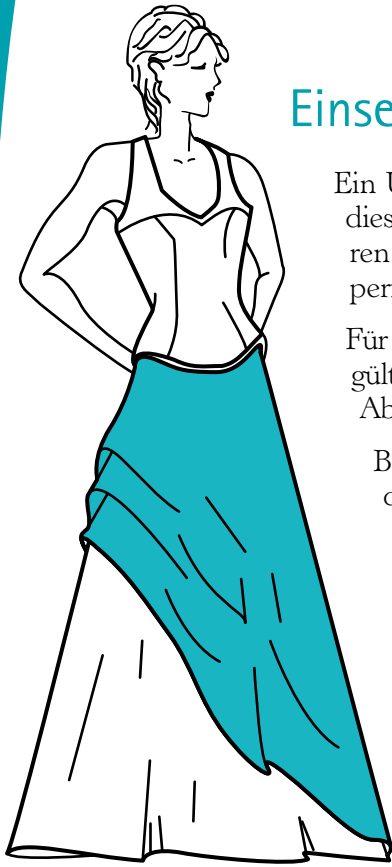
Die Stoffbreite muss vorher unbedingt bekannt sein, denn die Neigung der hinteren Mitte hängt davon ab. Man kann immer noch ein neues Stück Stoff ansetzen, aber eine Naht auf der Schleppe macht nicht immer einen schönen Eindruck.

Wichtig ist auch, dass die hintere Mitte im rechten Winkel zur Unterkante steht, damit beim Zusammennähen keine Spitzen entstehen.

Bild 2 zeigt die verschiedenen Zeichnungen für die Länge der Schleppe.



## Einseitig hochgeraffter Überrock



Ein Überrock wird über einen normalen Rock gelegt. Auf dieser Grundlage lassen sich alle Ideen und Details realisieren. Aus diesem Grund muss die Passform des Überrocks perfekt an den Rock angepasst werden.

Für das Schnittmuster dieses Überrocks nimmt man das endgültige Schnittmuster des Rockes mit den entsprechenden Abwandlungen.

Bild 1 zeigt die häufigsten Fehler bei der Konstruktion dieser Schnittmuster. Der Überrock wird nach dem gleichen Schnittmuster zugeschnitten wie der Rock und dann auf einer Seite höher gelegt. Mögliche Folgen sind:

- Die Naht an der hinteren Mitte verschiebt sich.
- Die nicht geraffte Seite wird kürzer und zieht zu den Falten hin, unten wird der Rock wegen der fehlenden Breite des Überrocks „gequetscht“. Dann sieht er ganz anders aus als das links gezeigte Modell.

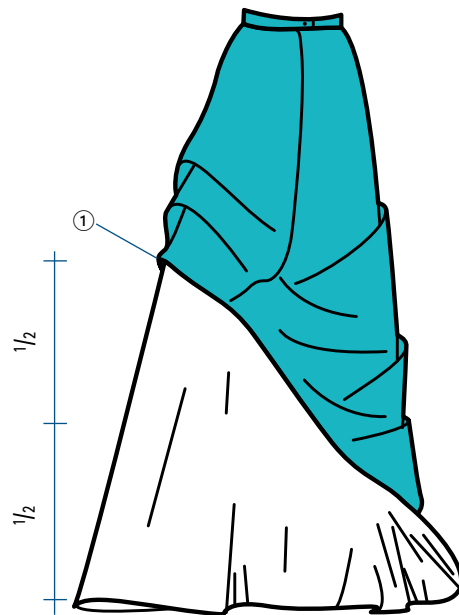


BILD 1



So vermeiden Sie diese Fehler :

① Auf dem Rock die angehobene Höhe messen und durch 2 teilen. Die Unterkante des Überrocks ist mindestens um dieses Maß zu verlängern.

Ist der Überrock aus fließendem Stoff wie Musselin, genügt diese Vergrößerung. Bei einem festeren Stoff wie Wildseide sind 5 bis 10 cm dazuzugeben, denn hier haben die Falten mehr Volumen, was Stoff erfordert.

② Eine Gerade zur Taillienlinie ziehen, dann in einer leichten Kurve die erweiterte Seitenlinie zeichnen – von der Unterkante bis zur Hüftlinie (Bild 2, in Blau).

Die Erweiterung muss auf der vorderen und der hinteren Seite gleich ausfallen, denn die Seitenlinien sind im selben Verlauf zu zeichnen.

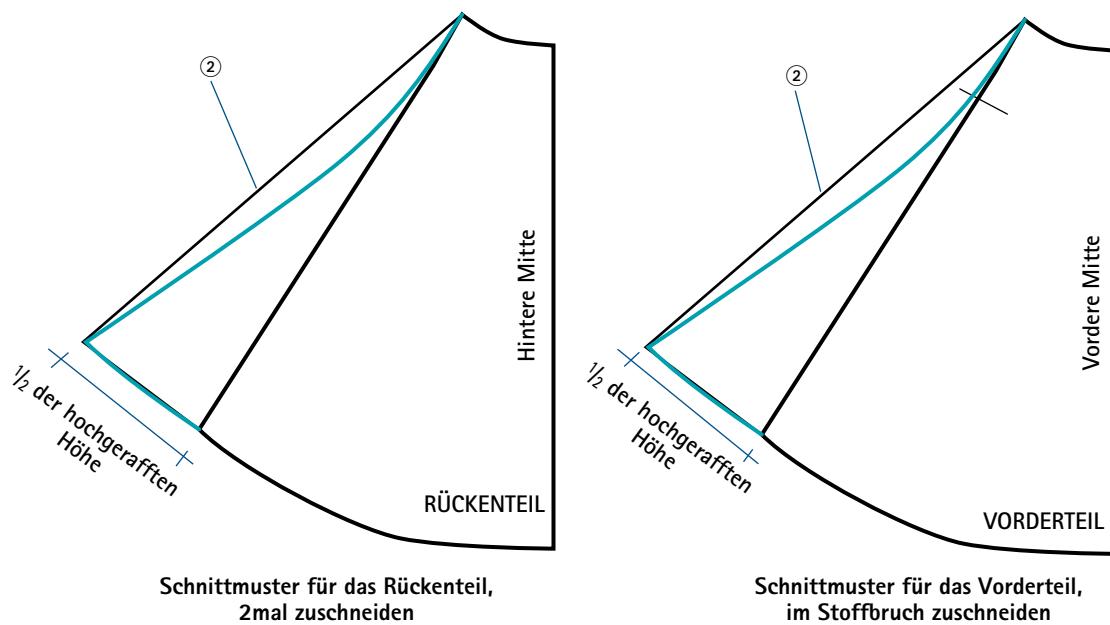


BILD 2



## Beidseitig hochgeraffter Überrock



Für das Schnittmuster dieses Überrocks werden die Abwandlungen auf dem endgültigen Schnittmuster des ausgestellten Rockes vorgenommen.

Bild 1 zeigt die häufigsten Fehler bei der Konstruktion dieser Schnittmuster. Der Überrock wird nach dem gleichen Schnittmuster zugeschnitten wie der Rock. Mögliche Folgen sind:

- eine zu breite Unterkante des Überrocks mit zu viel Volumen und zu vielen Falten;
- ein ganz anderes Aussehen als das links gezeigte Modell.

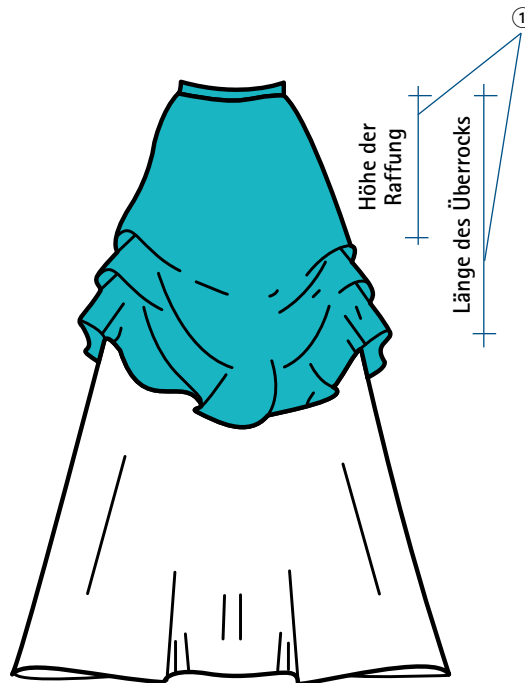


BILD 1



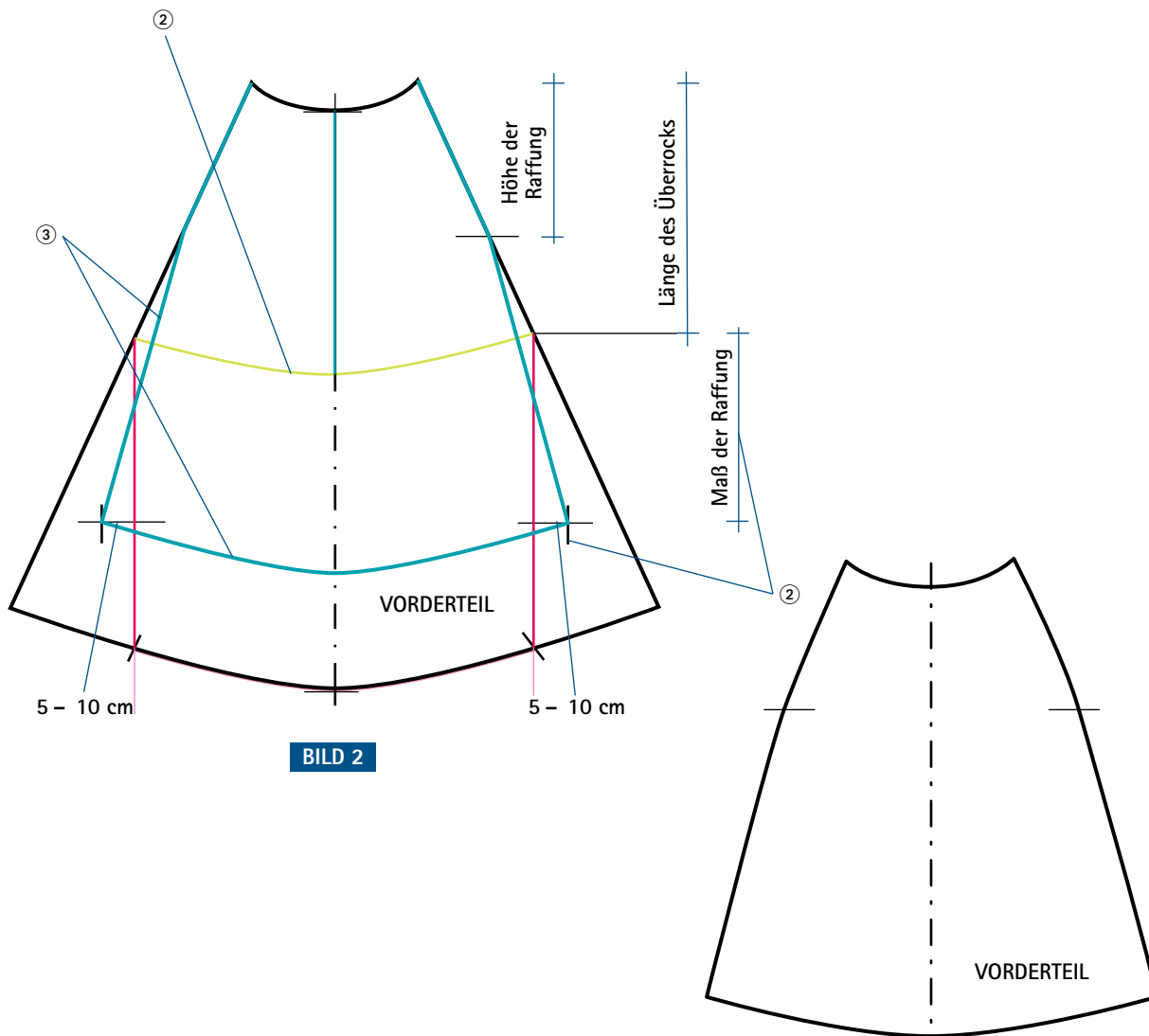


BILD 2

Endgültiges Schnittmuster für das Vorderteil des Überrocks

BILD 3

So vermeiden Sie diese Fehler :

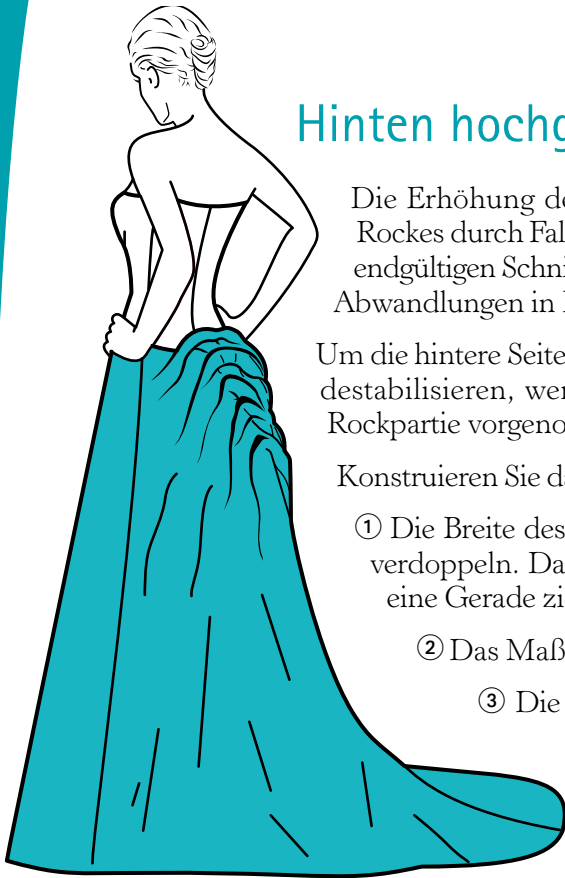
- ① Die Länge des Überrocks und die Höhe der Raffung festlegen (Bild 1) und diese Maße auf das endgültige Schnittmuster des Rockes übertragen (Bild 2).
- ② Die Unterkante des Überrocks zeichnen (Bild 2, in Grün), dann zwei Vertikale bis zur Unterkante ziehen (Bild 2, in Rot), auf denen das Maß der Falten einzutragen ist. Zur Breite des Überrocks 5 bis 10 cm hinzugeben, damit er fällt, ohne sich zu verziehen.
- ③ Die Seitenlinie von der Höhe der Raffung aus zeichnen, dann die Unterkante des Überrocks parallel zur Rockunterkante zeichnen (Bild 2, in Blau).

Das Rückenteil entsteht auf die gleiche Weise wie das Vorderteil.





## Hinten hochgeraffter Rock



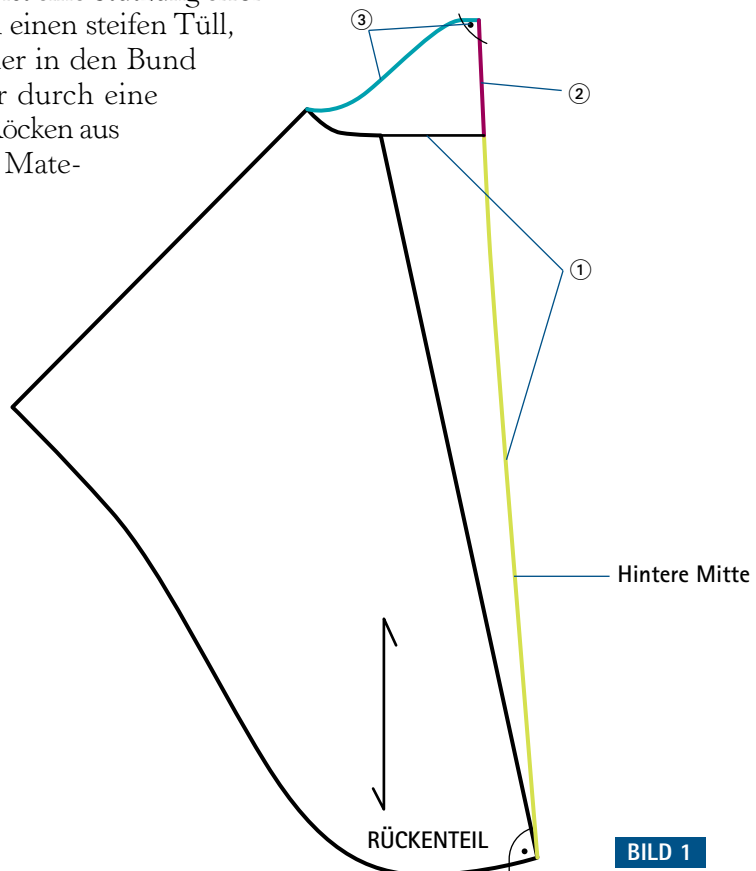
Die Erhöhung des Volumens an der hinteren Mitte des Rockes durch Falten, Raffung oder Anheben wird auf dem endgültigen Schnittmuster des ausgestellten Rockes mit den Abwandlungen in Bild 1 vorgenommen.

Um die hintere Seite und Mitte sowie die Unterkante nicht zu destabilisieren, werden die Abwandlungen an der oberen Rockpartie vorgenommen.

Konstruieren Sie das Rückenteil mit Schleppe (siehe S. 236).

- ① Die Breite des Rückenteils auf Taillenhöhe mindestens verdoppeln. Dann von der Unterkante der Schleppe aus eine Gerade ziehen (Bild 1, in Grün).
- ② Das Maß der Raffung zugeben (Bild 1, in Violett).
- ③ Die Seitenlinie mit einer Kurve anschließen. Den rechten Winkel zur hinteren Mitte beachten, damit nach dem Zusammennähen keine Spitzen entstehen (Bild 1, in Blau).

Bei einem sehr voluminösen Rückenteil ist eine Stützung erforderlich, entweder durch einen steifen Tüll, der gerafft, getrennt oder in den Bund genäht wird, oder aber durch eine Turnüre, wie sie oft bei Röcken aus steifem und schwerem Material eingesetzt wird.



## Unterröcke

Der Unterrock ist an die Weite des Rockes angepasst und gibt diesem mehr Volumen. Form und Material richten sich nach dem Gewicht des zu stützenden Stoffes.

Der Unterrock kann aus steifem Tüll mit Volants oder aus einem leichten Stoff hergestellt werden (z. B. aus Futterstoff mit Tunneln für Reifen). Generell ist er getrennt vom Rock. Die Taille wird mit einem Band gefasst, das geschnürt und hinten verknotet wird.

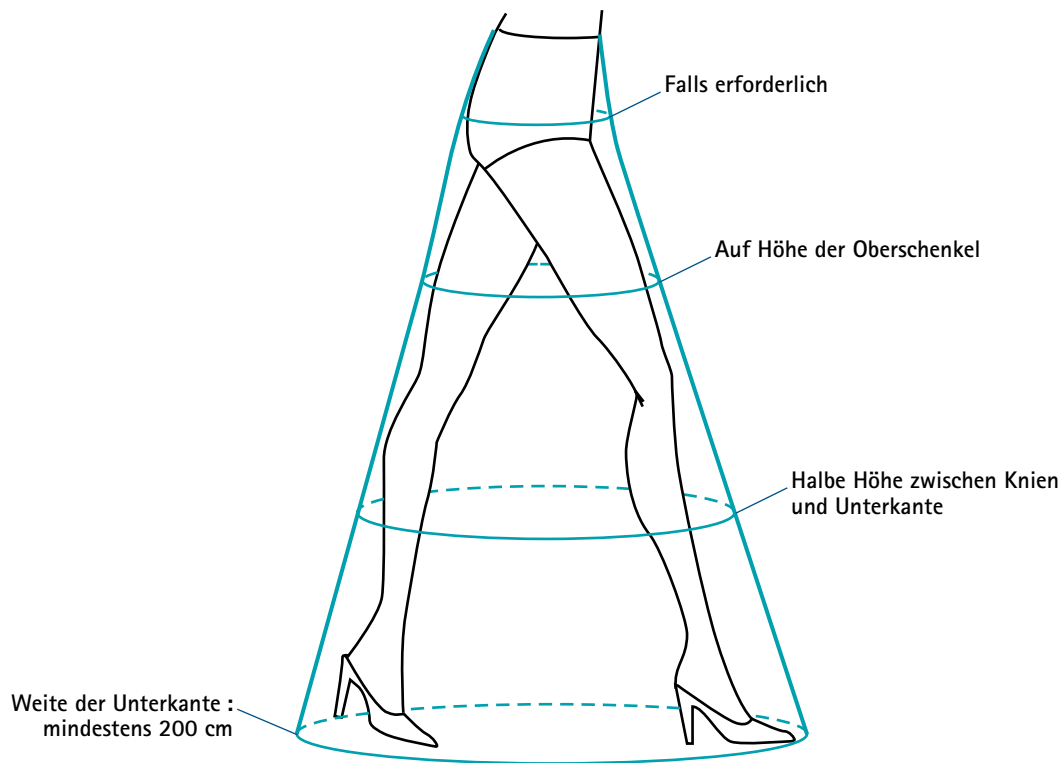


BILD 1

Das Schnittmuster für den Unterrock basiert auf dem für einen ausgestellten Rock. Für Bequemlichkeit und gute Passform sind aber einige Dinge zu beachten :

- Die Unterkante muss eine Weite von mindestens 200 cm haben, um beim Gehen nicht hinderlich zu sein.
- Aus Gründen der Optik und der Bequemlichkeit müssen Reifen oder Volants an den richtigen Stellen angebracht werden : Reifen in Kniehöhe sind hinderlich bei der Fortbewegung, in halber Höhe zwischen Taille und Oberschenkel stören sie beim Sitzen. Der erste Reifen wird, falls erforderlich, 18 bis 20 cm unter die Taille gesetzt, der zweite in Höhe der Oberschenkel, der dritte auf halber Höhe zwischen Knien und Unterkante, der letzte, falls erforderlich, ca. 2 bis 3 cm von der Unterkante entfernt.

